



## UvA-DARE (Digital Academic Repository)

### Mit TiKTok zum Wahlerfolg? Warum die AfD nur bedingt von TikTok profitiert

Gattermann, K.; Tulin, M.

**Publication date**

2025

**Document Version**

Final published version

[Link to publication](#)

**Citation for published version (APA):**

Gattermann, K., & Tulin, M. (2025). Mit TiKTok zum Wahlerfolg? Warum die AfD nur bedingt von TikTok profitiert. Web publication or website, Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft. <https://www.dvpw.de/blog/mit-tiktok-zum-wahlerfolg-warum-die-afd-nur-bedingt-von-tiktok-profitiert-ein-beitrag-von-katjana-gattermann-und-marina-tulin>

**General rights**

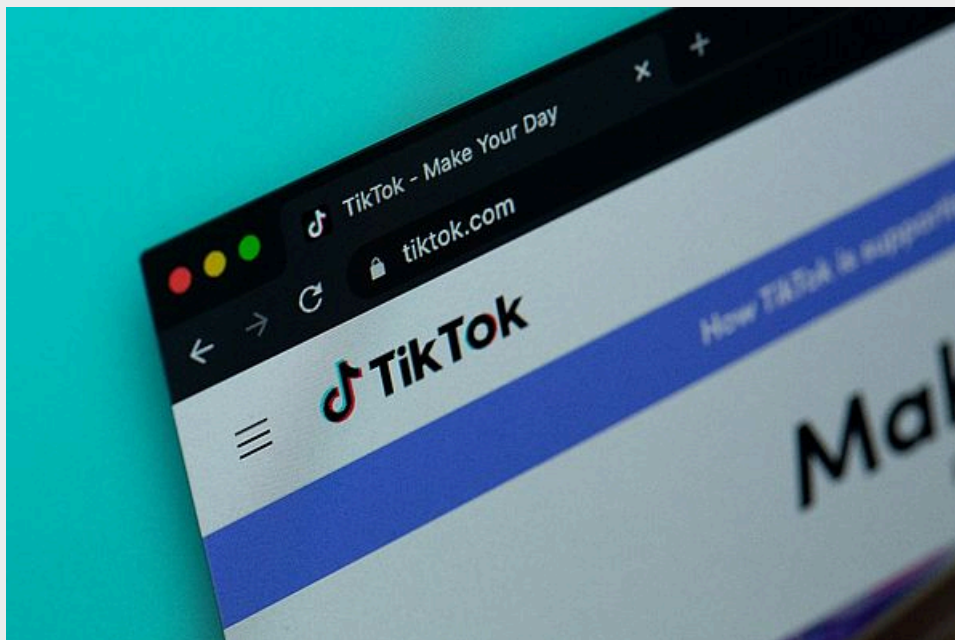
It is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), other than for strictly personal, individual use, unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

**Disclaimer/Complaints regulations**

If you believe that digital publication of certain material infringes any of your rights or (privacy) interests, please let the Library know, stating your reasons. In case of a legitimate complaint, the Library will make the material inaccessible and/or remove it from the website. Please Ask the Library: <https://uba.uva.nl/en/contact>, or a letter to: Library of the University of Amsterdam, Secretariat, P.O. Box 19185, 1000 GD Amsterdam, The Netherlands. You will be contacted as soon as possible.

[Home](#) > [Blog](#)

> Mit TikTok zum Wahlerfolg? Warum die AfD nur bedingt von TikTok profitiert. Ein Beitrag von Katjana Gattermann und Marina Tulin



Solen Feyissa via Unsplash

## Mit TikTok zum Wahlerfolg? Warum die AfD nur bedingt von TikTok profitiert

23. September 2025

Autorinnen: [Katjana Gattermann](#) und [Marina Tulin](#)

Seit einigen Jahren wird die AfD für ihre vermeintlich erfolgreichen TikTok-Kampagnen sowohl gepriesen als auch gefürchtet. Vor allem unter jungen Menschen, und insbesondere unter jungen Männern, soll die AfD auf TikTok Anklang gefunden und diese somit als Sympathisant\*innen gewonnen haben. Ob die TikTok-Präsenz der AfD tatsächlich zu ihren jüngsten Wahlerfolgen beigetragen hat, wird sowohl in den Medien als auch in wissenschaftlichen Kreisen heftig diskutiert.

Aber was sagen empirische Befunde darüber ob die TikTok-Präsenz der AfD tatsächlich ursächlich zu einem größeren Wahlerfolg unter jungen Wählenden führt? Unsere Untersuchung des vermuteten kausalen Zusammenhangs zwischen der Nutzung von TikTok und der Wahlentscheidung bei der Europawahl 2024 zeigt, dass dies nicht unbedingt der Fall ist (siehe Gattermann & Tulin, 2025, im kürzlich erschienenen Sammelband „[The 2024 European Parliament Elections : A Turn to the Right in the Shadow of War](#)“).

## Wahlerfolg durch TikTok-Präsenz?

Der Zusammenhang zwischen der TikTok-Nutzung und den Wahlerfolgen der AfD wird üblicherweise wie folgt begründet: Erstens die AfD sei auf TikTok aktiver als andere Parteien. Zweitens jüngere Wählende seien eher geneigt, TikTok und andere soziale Medien als Informationsquellen für Nachrichten zu nutzen. Drittens vor allem junge Wählende hätten in den letzten Wahlen die AfD gewählt. Obwohl die Nutzung nicht gleichgesetzt werden kann mit dem Umfang, in dem User\*innen bestimmten Inhalten ausgesetzt sind, ist die Nutzung eine elementare Voraussetzung für einen etwaigen Einfluss von Social-Media-Kampagnen auf User\*innen. Zur Untersuchung des Einflusses werten wir neue Umfragedaten aus, die vor, während und nach der Europawahl 2024 unter einer repräsentativen Stichprobe von 2.033 Bürger\*innen in Deutschland erhoben wurden. Ein kausaler Zusammenhang ist wahrscheinlicher, wenn nachgewiesen werden kann, dass diejenigen, die ihre TikTok-Nutzung im Laufe der Zeit erhöhen, auch öfter die AfD wählen. Andernfalls kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um Selektionseffekte oder umgekehrte Kausalität handelt. Die Beobachtung, dass TikTok-Nutzer\*innen öfter die AfD wählen, lässt allein nicht unbedingt auf Kausalität schließen. Dies könnte auch bedeuten, dass diejenigen, die der AfD sowieso schon positiv gesinnt waren, eher geneigt waren, ihr auch auf TikTok zu folgen. Damit hätten die TikTok-Kampagnen der AfD keinen Mehrwert.

## Neue Befunde zeigen keinen kausalen Zusammenhang

Wenn wir die zeitliche Komponente außer Acht lassen, finden wir in der Auswertung unserer Umfragedaten tatsächlich einen positiven Zusammenhang zwischen der Nutzung von TikTok und der Entscheidung, bei der Europawahl 2024 die AfD zu wählen. Das heißt, dass diejenigen, die öfter TikTok nutzten, auch öfter die AfD ins Europaparlament gewählt haben. Ähnliche positive Zusammenhänge bestehen aber auch zwischen der Nutzung von Facebook oder Telegram und der Wahl der AfD, womit TikTok keine Besonderheit unter den sozialen Medien darstellt. Außerdem finden wir auch einen negativen Zusammenhang zwischen der Nutzung von Instagram und der Wahl der AfD. Wenn wir die zeitliche Komponente berücksichtigen, finden wir jedoch keinen kausalen Zusammenhang zwischen der TikTok-Nutzung und AfD-Wahl. Mit anderen Worten, eine vermehrte TikTok-Nutzung über einen gewissen Zeitraum hinweg führt nicht zwangsläufig zu einer höheren Bereitschaft die AfD zu wählen.

Alter und Geschlecht, die in der gesellschaftlichen Debatte häufig als wichtige Faktoren für Social-Media-Nutzung gesehen werden, beeinflussen zu einem gewissen Grad tatsächlich Präferenzen für die Nutzung sozialer Medien: Jüngere Altersgruppen bevorzugen zum Beispiel TikTok und Instagram, während Wählende mittleren Alters Facebook bevorzugen. Einfluss auf einen möglichen kausalen Zusammenhang zwischen TikTok-Nutzung und AfD haben Alter und Geschlecht in unseren Analysen jedoch nicht wie man an nicht-signifikanten Interaktionseffekten sehen kann.

## Fazit

Obwohl in der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatte der Wahlerfolg der AfD oft auf ihre starke Präsenz bei TikTok zurückgeführt wird, fehlen nach wie vor klare empirische Befunde, die diesen kausalen Zusammenhang belegen. Basierend auf neuen Ergebnissen einer repräsentativen Langzeitstudie haben wir diesen Zusammenhang auf die Probe gestellt und finden keinen Beweis dafür, dass eine zunehmende TikTok-Nutzung zur Wahl der AfD beiträgt. Es gibt zwar eine positive Korrelation zwischen der Nutzung von TikTok und einer Stimmabgabe für die AfD, aber einen Kausalzusammenhang können wir nicht nachweisen und es gibt ähnliche Zusammenhänge bei der Nutzung von Facebook und Telegram; und sogar eine negative Korrelation zwischen Instagram-Nutzung und Stimmabgabe für die AfD. Die Nutzung von Sozialen Medien unter jungen Menschen ist damit nicht so ausschlaggebend für die Wahlergebnisse der AfD, wie allgemein angenommen unter politischen Beobachtenden.

Obwohl wir keinen kausalen Zusammenhang zwischen TikTok-Nutzung und AfD-Wahl ins Europaparlament feststellen konnten, sollte der Befund, dass diejenigen, die öfter TikTok nutzen auch öfter die AfD wählen, in zukünftiger Forschung noch einmal ausführlicher unter die Lupe genommen werden. Was zeichnet diese Wählenden aus, was sind die zugrunde liegenden Mechanismen, die sie dazu motivieren, eine rechtsextreme Partei zu wählen, und was genau ist die Rolle von TikTok in diesem Zusammenhang?

Alle Details unserer Studie können im kürzlich erschienenen Sammelband „[The 2024 European Parliament Elections : A Turn to the Right in the Shadow of War](#)“ nachgelesen werden. Eine deutschsprachige Version wird in Kürze unter dem Namen „Die Europawahl 2024: Rechtsruck im Schatten des Krieges“ (Springer VS, Wiesbaden) erscheinen.

### **Über die Autor\*innen:**

[Katjana Gattermann](#) ist Associate Professor für Politische Kommunikation an der Amsterdam School of Communication Research (ASCoR).

[Marina Tulin](#) ist Juniorprofessorin für Digital Citizenship an der Amsterdam School of Communication Research (ASCoR).

## Neueste Beiträge

[Alternative Open-Access-Modelle: Erfahrungen des Open Gender Journal.](#) Ein Beitrag von Kathrin Ganz

[Democratic Backsliding in Zeiten von Multi-Level Governance: Oppositions-kontrollierte subnationale Regierungen helfen bei der Verteidigung der nationalen Demokratie.](#) Ein Beitrag von Julian Michel

[Die Normalisierung der extremen Rechten und wie demokratische Parteien und Medien dazu beitragen.](#) Ein Beitrag von Teresa Völker

[Welches Wissen floss in die deutsche Afghanistanpolitik? Grenzen der Zirkulation zwischen Wissenschaft und Politik.](#) Ein Beitrag von Amelie Harbisch, Sophia Hoffmann, Mia Geiger und Ben Jäger

[Projektseminar: Fallstudien zur Digitalpolitik in Theorie und Praxis.](#) Ein Lehrprojekt von Moritz Weiss

## Archiv

2026

Januar (1)

2025

Dezember (3)

November (12)

Oktober (1)

September (3)

August (2)

Juni (2)

Mai (2)

April (1)

(2)

Februar (2)

Januar (1)

2024

November (2)  
Oktober (2)  
September (13)  
August (4)  
Juli (2)  
Juni (3)  
Mai (2)  
April (1)  
(2)  
Januar (1)  
2023  
Dezember (4)  
November (2)  
Oktober (1)  
September (16)  
August (2)  
Juli (3)  
Juni (2)  
Mai (2)  
April (2)  
(1)  
Februar (1)  
Januar (1)  
2022  
Dezember (1)  
November (1)  
September (7)  
August (1)  
April (1)  
2021  
Dezember (1)  
November (5)  
Oktober (15)  
Juli (3)  
Juni (6)  
Mai (2)  
April (1)  
(2)  
Februar (7)  
Januar (2)  
2020  
Dezember (1)  
November (3)  
Oktober (1)  
August (6)  
Juni (1)  
(3)  
Februar (2)  
2019  
November (2)

[Oktober \(3\)](#)

[September \(2\)](#)

[August \(2\)](#)

[Juli \(4\)](#)

[Juni \(3\)](#)

[Mai \(11\)](#)

[April \(3\)](#)

## RSS-Feed

[Neueste Beiträge](#)

### Postanschrift:

Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) e.V.  
c/o Freie Universität Berlin  
Ihnestr. 26  
D-14195 Berlin

Tel.: 030-838-68874

Fax: 030-838-468874

E-Mail: [buero@dvpw.de](mailto:buero@dvpw.de)

Twitter: [@dvpw](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Kontakt](#)

[Intern](#)